Der typische Fehler passiert gleich nach dem Heimkommen: Der Strauß bleibt noch am Tisch liegen, während erst eine Vase gesucht wird. Genau da verlieren viele Blumen unnötig Zeit ohne Wasser. Schnittblumen leben in der Vase nur von dem, was über den Stiel nachkommt. Wenn dieser Start schlecht ist, holt man das später kaum mehr auf.

Womit Sie die Haltbarkeit wirklich beeinflussen

Wie lange ein Strauß schön bleibt, hängt immer von mehreren Punkten ab.

Die Sorte spielt mit. Der Zustand beim Kauf auch. Dazu kommen Transport, Raumtemperatur und die Pflege daheim.

Als realistischer Rahmen gelten bei guter Pflege oft etwa 5 bis 7 Tage für einen gemischten Strauß. Einzelne Blumen halten deutlich länger. Manche machen schon nach wenigen Tagen schlapp, andere bleiben unter guten Bedingungen zwei bis drei Wochen ansehnlich. Das ist eine Orientierung, keine feste Zusage für jede Blüte.

Am meisten bringt ein sauberer Start. Vase auswaschen, Wasser einfüllen, untere Blätter entfernen, Stiele frisch anschneiden und den Strauß gleich einstellen. Wenn Sie sich dabei unsicher sind, finden Sie auf moblumen.com weitere Hinweise rund um Sträuße und Pflege.

Auch die Vase selbst macht einen Unterschied.

Ein enger Hals drückt Stiele zusammen. Ein viel zu weites Gefäß lässt den Strauß auseinanderfallen. Für lange Rosen braucht es mehr Höhe als für Tulpen oder Gerbera.



Diese Blumen bleiben meist länger schön

Wenn Ihnen eine längere Haltbarkeit wichtig ist, zahlt sich die Auswahl aus. Es gibt Sorten, die in der Vase deutlich ausdauernder sind als andere.

- Rosen schaffen mit guter Pflege oft etwa 10 bis 14 Tage, manchmal auch länger.
- Nelken gehören zu den robusteren Schnittblumen und halten häufig 14 bis 21 Tage.
- Lilien bleiben ungefähr 10 bis 14 Tage ansehnlich. Ihre Knospen öffnen sich nach und nach.
- Chrysanthemen sind ebenfalls lang haltbar und kommen oft auf 14 bis 21 Tage.
- Tulpen liegen meist bei 8 bis 12 Tagen. Wärme mögen sie gar nicht.
- Freesien halten oft rund 7 bis 10 Tage und öffnen ihre Blüten schrittweise.
- Gerbera können etwa 8 bis 12 Tage halten, wenn die Stiele gesund bleiben und das Wasser sauber ist.
- Schleierkraut hält oft gut durch, Vergissmeinnicht ist empfindlicher, auch wenn beides gern als Beiwerk verwendet wird.

Bei gemischten Sträußen verblüht selten alles gleichzeitig. Das ist normal. Ein Strauß verändert sich in der Vase. Knospen gehen auf, einzelne Blüten werden früher müde, andere halten länger durch.

Rosen richtig behandeln

Bei Rosen entscheidet die Wasseraufnahme von Anfang an sehr viel. Ein hängender Kopf bedeutet nicht automatisch, dass die Blume schon verloren ist. Schauen Sie zuerst auf den Wasserstand und auf das Stielende.

Schneiden Sie die Stiele mit einem scharfen, sauberen Messer um etwa 2 bis 3 cm schräg an. Wiederholen Sie das alle 2 bis 3 Tage. So entfernen Sie zugesetzte oder belastete Schnittflächen. Mit einer stumpfen Schere quetschen Sie das Gewebe eher, das hilft der Rose nicht.

Blätter, die im Wasser stehen würden, gehören weg. Oberhalb des Wassers dürfen gesunde Blätter bleiben. Verwenden Sie frisches Leitungswasser, eher kühl bis zimmerwarm. Sehr warmes Wasser ist für die tägliche Pflege keine gute Gewohnheit.

Und bitte nicht neben die Obstschüssel stellen. Äpfel und Bananen geben beim Reifen Stoffe ab, die empfindliche Blumen schneller altern lassen können. Direkte Sonne und der Platz über dem Heizkörper sind ebenfalls schlecht.

Die fünf Handgriffe, die im Alltag zählen

Große Rettungsaktionen am Ende bringen selten viel. Besser sind kleine, regelmäßige Schritte.

1. **Wasser täglich wechseln.** Nicht nur nachfüllen. Altes Wasser bleibt belastet, auch wenn es optisch noch klar aussieht.
2. **Die Vase jedes Mal ausspülen.** Heißes Wasser reicht oft schon gut. Beläge an der Innenwand müssen weg.
3. **Stiele alle 2 bis 3 Tage nachschneiden.** Wieder etwa 2 bis 3 cm. Danach sofort zurück ins Wasser.
4. **Schnittblumennahrung nach Anleitung dosieren.** Mehr Pulver oder mehr Flüssigkeit bringt nicht automatisch mehr Tage.
5. **Verwelktes rasch entfernen.** Weiche, faulige oder stark beschädigte Teile belasten das Wasser und nehmen dem restlichen Strauß die Wirkung.

Ein genauer Blick hilft. Probleme zeigen sich oft zuerst unten am Stiel, nicht oben an der Blüte.



Strauß gelber Chrysanthemen.

Der richtige Platz in der Wohnung

Ein heller Standort ohne direkte Sonne ist für die meisten Schnittblumen passend. Wenn der Raum eher kühl bleibt, umso besser. Wärme, trockene Heizungsluft und Zugluft verkürzen die Freude oft schneller, als man denkt.

Für viele Sträuße passt gewöhnliches Leitungswasser gut. Destilliertes Wasser brauchen Sie nicht. Bei langstieligen Blumen darf oft ein guter Teil der unteren Stiele im Wasser stehen. Gerbera sind eine Ausnahme, sie kommen meist mit niedrigerem Wasserstand besser zurecht.

Blüten wahllos mit Wasser zu besprühen bringt wenig und kann Flecken fördern. Eine Tasse Wasser neben der Vase verbessert die Raumluft praktisch nicht spürbar. Wenn ein Standort zu warm ist, hilft meist schon das Umstellen an einen ruhigeren, kühleren Platz.

Was oft schiefgeht

Wenn Blumen zu früh schlapp machen, steckt meistens nicht nur ein einziger Fehler dahinter. Häufig kommt vieles zusammen: alte Vase, altes Wasser, Sonne, Heizung und kein frischer Anschnitt.

Hausmittel wie Zucker oder Tabletten sind keine verlässliche Lösung. Zucker kann Keime im Wasser fördern, wenn die Mischung nicht abgestimmt ist. Aspirin ist ebenfalls kein allgemeiner Trick für jeden Strauß. Sauberes Wasser und richtig dosierte Schnittblumennahrung sind die bessere Basis. Mehr dazu lesen Sie hier: Schnittblumen haltbar machen.

Auch gute Pflege kann eine schon weit fortgeschrittene Alterung nicht rückgängig machen. War der Transport zu warm oder die Blume bereits geschwächt, sieht man das manchmal erst einen Tag später. Dann lohnt es sich, einzelne problematische Stiele herauszunehmen und den Rest weiter gut zu versorgen.

Wenn Sie einen Strauß verschenken

Wer Blumen weiterschenkt, kann die Haltbarkeit schon vorab mitdenken. Lang haltbare Sorten sind sinnvoll, wenn der Strauß nicht sofort versorgt wird oder länger stehen soll. Dazu passt auch eine klare Pflegeanleitung: gleich ins Wasser, Blätter unten entfernen, Vase sauber halten.

Jeder Strauß von MO BLUMEN entsteht von Hand im Atelier in der Brigittenau. Zu jeder Bestellung gehört außerdem eine handgeschriebene Grußkarte ohne Aufpreis. Für Geschenke ist das schön, ersetzt aber die ersten Pflegeschritte daheim natürlich nicht.

Mein letzter Tipp für den Küchentisch: Stellen Sie die leere Vase schon bereit, bevor der Strauß ins Haus kommt. Dann liegen die Blumen keine unnötigen Minuten trocken herum.

Dazu passend: Tulpen kaufen Wien

MO BLUMEN, Wallensteinstraße 27, 1200 Wien (Brigittenau). Telefon und WhatsApp +43 660 2214777, info@moblumen.com. Handgebundene Sträuße aus dem eigenen Atelier, Zustellung in allen 23 Bezirken Wiens, auch am Sonntag. Website: https://www.moblumen.com/ Karte: https://maps.google.com/?cid=12195169712719435794